



Jungtierbesprechung Langeln 09. September 2023



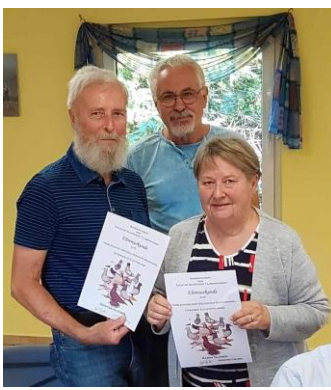
Traditionell findet unsere jährliche Jungtierbesprechung im September in im Harz in Langeln statt. Am 09. September dieses Jahres hatten sich 30 Mitglieder und Gäste eingefunden und sich in die Anwesenheitsliste eingetragen.



Im Vereinsheim wurden wir von den Vereinsmitgliedern des RGZV Langeln unter Federführung von R. Wagner wie immer bestens versorgt. Dafür ein ganz herzliches Dankeschön!

Gleich nach der Begrüßung musste der 1. Vorsitzende, W. Pfeiffer, eine unerwartete und unangenehme Mitteilung verkünden. Die in Lübbecke geplante Hautsonderschau, wurde von den Ausrichtern wegen neuer, unerfüllbarer, veterinärtechnischer Vorgaben am Vortage abgesagt. Schade, aber trotzdem einen recht herzlichen Dank an die Zuchtfreunde vor Ort für die bereits geleisteten Vorarbeiten und vielleicht ergibt sich noch einmal die Möglichkeit die HSS in Lübbecke durchzuführen.

Da auch der RGZV Thale im Harz, der sich zwischenzeitlich als möglicher Ausrichter für die Durchführung in diesem Jahr angeboten hatte, diese nach reichlicher Prüfung aber nicht gewährleisten kann, werden wir die **HSS** nach Vorstandsbeschluss der **LIPSIA / VDT Schau in Leipzig** anschließen. Bitte die Meldungen (**Meldeschluss - 07. Oktober**) online oder mit dem Meldeformular aus der Fachpresse zeitnah erledigen. Natürlich auch hier die Sorge, wird Leipzig stattfinden können.



Angenehmer waren dann schon die folgenden Ehrungen und Auszeichnungen.



Die Goldene Ehrennadel des



SV bekamen Karin und Günter Gläser überreicht, die Goldene VDT Nadel und das SV Band, errungen in Hannover 2022, Denis Bülow und die Bronzene SV Ehrennadel Kalle Wessel. Herzlichen Glückwunsch,

danke für Eure besonderen Leistungen für unsere Gemeinschaft und für die Schweizer Tauben.

Bevor die eigentliche Begutachtung der Nachzucht aus 2023 begann, widmeten wir uns erst einmal, wie angekündigt in der Einladung zur Jungtierbesprechung, den Vorgaben der Fachtechnischen Kommission Schweiz zu Standardauslegungen einzelner Rassen, die schon Gegenstand verschiedener anderer Informationen des SV waren.

Die Anmerkungen zu den Luzerner Schild – bis vier weiße Klappenfedern = Sg-Bewertung möglich, Berner Halbschnäbler – angelaufener Oberschnabel im Schnabelwinkel / vor den Warzen = Sg-Bewertung möglich, Aargauer-, Berner-, Zürcher- und Luzerner Weißschwänze, schwarz – leicht aufgehellter Augenrand bei mehrjährigen Tauben = keine automatische g-Bewertung und Thurgauer Weißschwänze, Katzgrau – reichlich Grünglanz im Hals bzw. aufgehellte Bauchfarbe = Wunsch im Sg-Bereich; Hohe Bewertung = wolkige Flügeldeckenfarbe (wie mit Asche bepudert) Voraussetzung wurden noch einmal zur Kenntnis genommen und nicht diskutiert.

Die Verfahrensweise zu Thurgauer Schild, schwarz – einzelne schwarze Krallen nicht tolerierbar und somit mit der Note "G" zu bewerten wurde übermittelt bzw. auch nur zur Kenntnis genommen.

Wesentlich emotionaler, auch bereits im Vorfeld in den Sozialen Medien diskutiert, von Zfrd. U. Luthardt in einem Brief an den Vorsitzenden als nicht akzeptierbar aus seiner Sicht dargestellt und der Versammlung mitgeteilt, wurde dann das Thema „aufgehellte (weiße Außenfahne) Ortfedern“ bei rotfahlen Farbenschlägen der Schweizer und Luzerner Einfarbigen sowie Poster und Eichbühler behandelt.

Aber genau hier zeigt sich, dass man ein Problem erst einmal in solch einer oder vergleichbaren Veranstaltung am lebenden Tier besprechen, diskutieren und die Verfahrensweise danach festlegen sollte, bevor in der Öffentlichkeit darüber, dazu noch teilweise unsachlich, lamentiert wird.

Der Zuchtwart H.J. Fuchs legte dar, dass das Thema selbst nicht neu ist, es vielleicht aber in der Vergangenheit nicht Konsequenz genug verfolgt wurde. Auch die möglichen Folgen in der Zucht wurden von ihm aufgezeigt – weißer Rücken, Farbstoffverluste im Bauch- und After/Keilbereich als Folge wiederholter Verpaarungen mit Tauben gleicher Merkmale – die einer Farbentaube nicht gut zu Gesicht stehen. Warum geht es beim Thema – hier der Versuch einer Bildpräsentation:



Bild 1



Bild 2



Bild 3

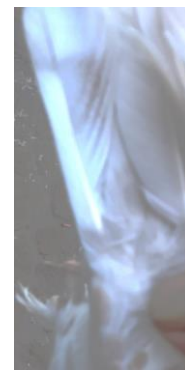


Bild 4

In Bild 1 und 2 ist die Schwanzfarbe in Ordnung, Bild 3 lässt eine aufgehellte Außenfahne der Ortfeder erkennen und in Bild 4 ist die Außenfahne der Ortfeder Weiß.

Es muss betont werden, dass Bilddarstellungen niemals das authentische Erscheinungsbild wiedergeben können, das geht nur in natura, aber die Tendenz, das Augenscheinliche sollte zumindest erkennbar sein.

Wir wollen auch nicht von jetzt auf gleich mit dem Kehrbesen agieren, aber jeder Züchter und Preisrichter sollte erkennen, wohin der Weg führen muss, denn nur so lässt sich eine offensichtliche Fehlentwicklung korrigieren bzw. vermeiden.

Die kommenden Ausstellungen sollten zu weiteren Diskussionen genutzt werden, um eventuelle unterschiedliche Auffassungen auszuräumen und eine einheitliche Vorgehensweise zu erarbeiten.

Was man erreichen kann, und konstruktiv an einem Jungtierbesprechung deutlich. Vor Jahren ebenfalls wurden die durchgehenden Bauch- bzw. der Durchfärbung Kupferkragen respektive Heute kein Thema mehr, den Ausstellungsboxen kaum Nichtmitgliedern, die oftmals



wenn man sachlich, aber auch kontinuierlich Thema arbeitet, wurde in der folgenden

kontrovers und durchaus heftig diskutiert, Standardforderungen nach einer und Keilfarbe bei den Luzerner Blauschimmel von Rücken-, Bauch- und Lauffarbe bei den den blauen Luzerner Einfarbigen. denn Standardabweichungen sieht man in noch und wenn, dann meistens von zu wenig Einblick in die Materie haben.

Die Nachzucht 2023 unserer Schweizer Tauben repräsentierten nahezu 100 Tauben. Wie immer nicht nur vielversprechende Jungtiere, sondern auch solche zu denen die Züchter Fragen hatten, die ggf. mitgebracht wurden, um durch Diskussionen mögliche Verbesserungspotentiale aufzuzeigen. Von den Hoffnungsträgern werden wir hoffentlich viele auf den Ausstellungen wiedersehen:



Danke lieber Detlef Wille für die Bereitstellung der Bilder und Danke lieber Bernd Sanftenberg für das Besorgen der Präsente über die Fa. Kison. Alle Jungtiere wurden vom Zuchtwart H.J. Fuchs und von W. Pfeiffer besprochen, Vorzüge, Wünsche und Mängel dargestellt sowie in den Rassegruppen je drei Tauben für die Prämierung vorgeschlagen. Die Züchter selbst entschieden dann, welche Taube Klassenbeste ihrer Art sein sollte.



Bei den Besonderen Schweizer Tauben fiel die Wahl



mit 11 Nennungen auf eine Poster, rotfahlgehämmert von Zfrd. Ladage.

Eine Thurgauer Schildtaube in Blau ohne Binden von V. Schmidt mit 12 Nennungen war die Beste unter den Langschnäblern.

Bei den Mittelschnäblern siegte mit 10 Nennungen eine Luzerner Einfarbige in Braungesäumt von D. Wille.

Herzlichen Glückwunsch den Siegern, aber auch ein großes Dankeschön an alle Zfrde., die ihre Tauben mitgebracht hatten und so die Voraussetzung für eine rege und fruchtbringende Tierbesprechung geschaffen haben.



Bleibt noch einmal zu hoffen, dass die geplanten und in Vorbereitung befindlichen Ausstellungen stattfinden können. Es liegt an uns die Schweizer Tauben auf diesen bestens zu präsentieren und uns schöne Stunden im Kreise von Gleichgesinnten zu schaffen.

Dazu wünsche ich uns viel Erfolg!

W. Pfeiffer
1. Vorsitzender

Benzingerode im September 2023